

Pressemitteilung

Redaktion: Beate Stoffers

Thema: **Bildung**

29. August 2014

Abschluss in der 10. Klasse 95% der Berliner Schülerinnen und Schüler haben einen Schulabschluss

Erstmals haben in Berlin alle Schülerinnen und Schüler am Ende des 10. Jahrgangs an einem Abschlussverfahren teilgenommen, das auf zentralen Prüfungsarbeiten bzw. zentralen vergleichenden Arbeiten basiert. 25.000 Schülerinnen und Schüler nahmen daran teil.

„Der Durchgang 2014 bedeutet angesichts der zahlreichen Veränderungen im Rahmen der Schulstrukturereform einen Neustart. Der Regelfall für die Sekundarschule ist nun die verpflichtende Teilnahme an einer kombinierten Prüfung für die erweiterte Berufsbildungsreife und den mittleren Schulabschluss. Je nach Leistungen haben die Schülerinnen und Schüler einen der beiden Abschlüsse erwerben können. Für die Gymnasien blieben die Prüfungsbedingungen gleich. 95 % aller Schülerinnen und Schüler haben nun einen Abschluss in der Tasche. Dazu gratuliere ich herzlich“, so **Bildungssenatorin Sandra Scheeres**.

Die zentralen schriftlichen Arbeiten für den mittleren Schulabschluss (MSA) sind vom Typus und Anforderungsniveau her dieselben wie seit Einführung des MSA. Neben der Kombinationsprüfung für den mittleren Schulabschluss und die erweiterte Berufsbildungsreife (eBBR/MSA) gab es in diesem Schuljahr 2013/14 noch eine weitere Neuerung:

Die Schülerinnen und Schüler, die im Schuljahr zuvor in der Jahrgangsstufe 9 die Berufsbildungsreife nicht erworben haben, konnten dies jetzt in der 10. Jahrgangsstufe nachholen (sie mussten nicht — wie zuvor — den 9. Jahrgang wiederholen) oder sogar auf Antrag die Prüfung zur eBBR/MSA absolvieren. „Die Ergebnisse zeigen, dass es richtig war, diese Schülerinnen und Schüler die 9. Klasse nicht mehr grundsätzlich wiederholen zu lassen. Die Quote der Schülerinnen und Schüler ohne Berufsbildungsreife von 24 % am Ende der Jahrgangsstufe 9 konnte am Ende der Jahrgangsstufe 10 auf 9 % gesenkt werden. Aber auch dieses Ergebnis ist verbesserungswürdig!“, betonte **Sandra Scheeres**.

Ergebnisse über alle Schulen

MSA	78%
<i>davon MSA (mit Berechtigung zum Übergang in die gymn. Oberstufe)</i>	65%
<i>davon MSA (ohne Berechtigung zum Übergang in die gymn. Oberstufe)</i>	13%
eBBR	9%
BBR	7%
Den der BBR gleichwertige Abschluss und der berufsorientierende Abschluss im Förderschwerpunkt Lernen	1%
Ohne Abschluss	5%

Ein direkter Vergleich der Ergebnisse mit denen aus 2013 ist nicht möglich. Dies liegt zum einen daran, dass in den Vorjahren noch die alten Bildungsgänge vorherrschten, und zum anderen, dass erstmals die Schülerinnen und Schüler, die die Berufsbildungsreife bereits in Jahrgang 9 erreicht haben, verpflichtet waren, an der Kombinationsprüfung eBBR/MSA teilzunehmen.

Ein Vergleich der MSA-Ergebnisse der Gymnasien zum Vorjahr zeigt ein unverändertes Bild. 99 % der Schülerinnen und Schüler haben die Prüfungen bestanden und 97% den mittleren Schulabschluss erreicht.

Für die **Integrierten Sekundarschulen und die Gemeinschaftsschulen** stellen sich die Ergebnisse im 10. Jahrgang wie folgt dar:

Abschluss	ISS (gesamt)
MSA	61%
<i>davon MSA (mit Berechtigung zum Übergang in die gymn. Oberstufe)</i>	39%
<i>davon MSA (ohne Berechtigung zum Übergang in die gymn. Oberstufe)</i>	22%
eBBR	17%
BBR	12%
Der der BBR gleichwertige Abschluss und der berufsorientierende Abschluss im Förderschwerpunkt Lernen	1%
Ohne Abschluss	9%

In diesem Jahr liegt das Ergebnis der Berufsbildungsreife, die in der 9. Klasse erlangt wurde, bei einer Bestehensquote von 70 %. Dies stützt die These, die Berufsbildungsreife werde noch nicht ausreichend ernst genommen, da für die Schülerinnen und Schüler keine unmittelbaren Konsequenzen entstehen: Auch ohne bestandene Berufsbildungsreife lässt sich in die 10. Klasse aufrücken und dort einer der drei Prüfungen — Berufsbildungsreife, Erweiterte Berufsbildungsreife und mittlerer Schulabschluss — absolvieren. „Das Ergebnis ist bei weitem nicht zufriedenstellend. Auch wenn die Berufsbildungsreife im Vergleich zum früheren Hauptschulabschluss anspruchsvoller durch zwei zusätzliche vergleichende Arbeiten geworden ist, gehe ich davon aus, dass Schulen die Jugendlichen entsprechend vorbereiten und ihnen auch die Bedeutung der Berufsbildungsreife vermitteln“, so **Sandra Scheeres**.

Die Bildungsverwaltung wird ihre zahlreichen Unterstützungssysteme verstärkt an die Schulen mit schwachen Leistungsergebnissen herantragen:

- Einsatz von Fachcoaches/prozessbegleitende Schulberatung
- schulinterne Fortbildungen zur Schul- und Unterrichtsentwicklung
- Einsatz von Lerncoaches über das Bonusprogramm
- Organisation von zusätzlichem Förderunterricht in den Prüfungsfächern
- proSchul
- Einrichtung von Praxislerngruppen/Produktivem Lernen
- Nutzung des Bildungs- und Teilhabepakets

Die Berliner Schulstruktur wurde mit dem Ziel weiterentwickelt,

- alle Kinder und Jugendlichen zu höchstmöglichen schulischen Erfolgen am Ende von Klasse 10 zu führen (Ziel ist für möglichst viele Schülerinnen und Schüler das Erreichen des Mittleren Schulabschlusses),
- den Anteil der Schülerinnen und Schüler, die die Schule ohne Abschluss verlassen, deutlich zu verringern,
- die Abhängigkeit des Bildungserfolgs von der sozialen Herkunft zu verringern,
- die Quote der Abiturientinnen und Abiturienten in den nächsten 10 Jahren deutlich zu erhöhen.

Die Daten sind auch vor dem Hintergrund der großen Herausforderungen zu sehen, denen sich die Integrierten Sekundarschulen und Gemeinschaftsschulen gestellt haben: Fusion von Schulen, Umgang mit heterogeneren Lerngruppen, Organisation des Ganztagsunterrichts, Erarbeitung von Differenzierungskonzepten.

Die detaillierten Prüfungsergebnisse sind unter folgendem Link aufgeführt:

<http://www.isq-bb.de/Pruefungen-Schulabschluesse.3.0.html>